

HAGEN · BEVERSTEDT

# 230 Windhunde am Start

## Wertungsrichter beurteilen Kondition, Intelligenz, Jagdlust und Ausdauer

Von Peter von Döllen

**HOOPE.** Die deutsche Meisterschaft auf dem Coursinggelände in Hoope fing mit etwas Verspätung an. Nebel und Morgenlicht sorgten für romantische Stimmung. Organisatorin Gaby Aßmann vom Windhundclub Weser (WCW) hatte dafür aber keinen Blick. Der Zeitplan war eng gesteckt.

230 Windhunde gingen an zwei Tagen an den Start. Jeder hatte zwei Rennen zu bewältigen. Am Ende klappte aber alles, auch wenn es am Sonnabend bei der Siegerehrung schon langsam dunkel wurde.

Seit Jahren führt der Windhundclub Weser (WCW) so genannte Coursings für Windhunde in Hoope durch und hat entsprechende Erfahrung mit der Durchführung. Da bringt eine Verspätung keinen mehr aus der Ruhe. Im Herbst steht traditionell ein internationales Rennen auf dem Programm. In diesem Jahr durfte der WCW die deutsche Meisterschaft im Coursing durchführen. Für den WCW ist so eine große Veranstaltung eigentlich nichts Besonderes. Vor drei Jahren richtete er sogar die Europameisterschaften in Hoope aus.

Die entsprechende Logistik ist vorhanden. Dazu gehört beispielsweise ein großer Platz für Wohnwagen, Wohnmobile und Zelte, um den vielen Startern genügend Übernachtungsmöglichkeiten bieten zu können. Aber auch für die Hunde wurde viel getan. Im Wald wurden zwei ausgeschilderte Wege angelegt. Dort können die Windhunde mit ihren Besitzern einen schönen Spaziergang machen.

Startberechtigt waren diesmal nur Hunde aus Deutschland. „Die Teilnehmer kamen aus allen Bundesländern“, freute sich Aß-



Die Sieger konnten eine Meisterschaftsdecke in den deutschen Farben mit nach Hause nehmen. Am Wochenende fand in Hoope die deutsche Meisterschaft im Coursing statt. VDO

mann. Die Zuschauer konnten alle unterschiedlichen Windhundrassen in Aktion bewundern. Von den großen Deerhounds bis zum Whippet waren alle Arten dabei. Eine Besonderheit waren auch die Siegerehrun-

gen. Zum einen konnten die Deutschen Meister eine tolle Meisterdecke in den deutschen Farben in Empfang nehmen. Zum anderen wurden die Flaggen des Heimatbundeslandes gehisst und die Landeshymne abgespielt.

Beim Coursing kommt es im Gegensatz zu den Windhundrennen auf der Ovalbahn nicht auf Schnelligkeit an. Richter beobachten die Hunde, die jeweils zu zweit in einem Lauf starten. Sie beurteilen verschiedene Punkte, wie Kondition, Intelligenz, Jagdlust oder Ausdauer.

Windhunde wurden zur Hetzjagd gezüchtet. Eine Aufgabe, die in der heutigen Zeit kaum noch ausgelebt werden kann. Das Coursing ist ein guter Ersatz für den Jagdtrieb und den Bewegungsdrang. Es simuliert eine natürliche Jagd im Gelände. Ein künstlicher Hase wird an einem Drahtseil über das Gelände gezogen. Umlenkrollen lassen ihn ständig die Richtung wechseln. Die Richter haben dabei keine einfache Aufgabe. Sie müssen einen Lauf als Gesamtbild sehen. Jeder Hund muss zwei Läufe absolvieren. Pro Durchgang kann ein Hund 30 Punkte erhalten. Die Punkte beider Läufe werden für das Endergebnis addiert.

Um Chancengleichheit zu wahren, gibt es für jede Rasse Siegertitel. Denn die Größenunterschiede bei Windhunden sind gewaltig. Während ein italienisches Windspiel höchstens 40 Zentimeter groß wird, messen Irische Wolfshunde, Barsois oder Deerhounds 80 Zentimeter und mehr.



Beim Coursing kommt es im Gegensatz zu den Windhundrennen auf der Ovalbahn nicht auf Schnelligkeit an. VDO-FOTOS: PETER VON DÖLLEN